

Der englische Passagier.



„So, jetzt hab' ich's richtige Platz! Da kann mir bei einem Zusammenstoß nix passir'n!“

Selbstverrath. Ein Passagier an der Bahnstasse reklamiert, daß er zu wenig Geld herausbekommen habe, bis er endlich überzeugt wird, daß er doch richtig bedient wurde.

Bevorstehend.



„Ach, möchten Sie nicht die Güte haben und Ihre Beine ein wenig einziehen, damit ich meine Suppe hier essen kann!“



„Wie Sie wünschen, mein Herr!“

Kein Kunstverständnis. Maler: „Und was Michel Angelo betrifft, so machte er bald Schule, wenn auch seine Schüler natürlich ihm gar nicht nach kamen.“

Vortrag.



Dintel (zu seinem, an die Universität abgehenden Neffen): „Und nun, mein lieber Alfred, will ich Dir für Dein zukünftiges Leben einige Anweisungen geben.“

Motivierte Abweisung. Dienstmädchen: „Sind zwei Herren draußen, sie sagten, sie kämen zum Schafstopp.“

Schotel.



Der kleine Moritz hat ein sehr gutes Schulzeugniß (nur Einser) heimgebracht. „Papa, Du hast mir versprochen, daß ich etwas bekomme, wenn ich gut lerne.“

Gut gesagt. „Was ist eigentlich aus dem Geschwifflern Rennerberg geworden?“

Aus dem juristischen Examen. Warum ahndet das Strafgericht den Bandendiebstahl strenger als den einfachen Diebstahl?

Ein lieber Gatte.



„In Gold möchte ich Dich fassen lassen, Sara.“ „D, Du Lieber!“ „Ja, und nachher versehen!“

Leicht gemacht. Antiquitätenhändler: „Dieses Schwert stammt aus dem Jahre 450 vorchristlicher Zeit.“

Bestrafte Unwahrheit.



Bräutigam: „Dieses Kollier hat genau so viele Perlen, als Du Jahre zählst!“

Frau (enttäuscht, für sich): „Ach häßlich! Ich ihm doch mein wirkliches Alter gestanden!“

Einwand. Vater: Wenn Du fleißiger studirtest, würdest Du mir manche Sorge erspart haben.

Vornehm. Oberkellner, wo ist Ihr Hausknecht? — Entschuldigen Sie, wir haben nur einen Hausdiener. — Na, dann sagen Sie einmal dem Hausdiener, daß er mir 'nen Stiefeldiener auf's Zimmer bringe!“

Schlager der Beweis.



Können Sie mir das Rindermehl auch wirklich empfehlen? — Gewiß, meine Gnädigke! .. Sehen Sie mich an — ich bin auch damit aufgepäppelt worden!“

Beim Friseur. Studiosus (mit wenig Bart): Bitte, auch meinen Schnurrbart etwas zu loden! Friseur: Ja, loden kann ich ihn schon — es ist nur die Frage, ob er auch tomt!“

Schlau. Mutter (seim Contador): Nun, Hans, soll ich Dir „Glaube, Liebe und Hoffnung“ aus Schokolade kaufen? Hans: O Mutter, da wären mir schon die zwölf Apostel lieber.

Abgestift.



Sie gehen vorbei, gnädiges Fräulein, und sind doch gewiß die Dame, die mit mir unter „D. D.“ korrespondirt hat!“

Bureauchef und Kanzlist. Was ist das für eine Sprache mir gegenüber? Sind Sie der Bureauchef oder ich? — D, bitte — das weiß ich schon, daß ich's nicht bin! — Also, warum reden Sie dann so bumm daher?“

Triftiger Grund. Sie geben gewiß etwas für die Abgebrannten, Herr Commercierrath?! — Bedauere sehr — bin nicht in der Lage! — Aber Ihr Herr Sohn hat doch auch 50 Mark gesammelt! — Ja, der kann sich das erlauben — der hat einen reichen Vater!“

Moderne Dienstmädchen.



Dame: Bei mir werden Sie es gut haben: ich bin im Verein zur Förderung der Gleichstellung der bienenben Klasse.“ Dienstmädchen: „Wat, Sie wollen sich mit mir gleichstellen?“

Ehemanns Stoßseufzer. Sie: „Denke Dir nur, Arthur, brüder Müllers Frau ist früher nur Köchin gewesen.“ — Er: „So? Ich wollte, Du auch!“

Unerfahren. Herr Direktor, unser neuer Kaffier ist mit 5000 Mark und Ihrer Frau durchgebrannt! — Mit 5000 Mark und meiner Frau?! — hm, der scheint noch ein Anfänger zu sein!“

Der Drachen. Also Sie wurden auf Ihrem Ausfluge von Insekten so belästigt, Herr Bemmchen? Ihre Frau denn nicht? — „Ne, an die magt sich doch teene Müde heran!“

Erklärung. Lehrer: „Was heißt ewig?“ — Schüler: (nach längerem Nachdenken): „Unser Schuster hat meinem Vater voriges Jahr ein Paar Pantoffeln gemacht, die halten ewig, sagte er.“

Lakonisch.



„Warum raufst Ihr denn so? ... Was habt Ihr denn miteinander gehäht?“ — „Döselbe Dirndl!“

Ein angenehmer Gast. Kellner: Sie haben eine Portion Rebbraten, 5 Glas Bier und eine Flasche Bordeaux — haben Sie sonst noch was? — Herr: Ja, — kein Geld.

Ehemannsleiden. Frau (Abends zu dem heimkehrenden Gatten): „Du mußt heute schon mit einem Butterbrod zureichen sein, Männchen, ich habe erst meine neue Blause gefüttert, dann den Rock.“ — Mann (brummend): „Natürlich, alles wird gefüttert, nur ich nicht!“

Unbeabsichtigte Langantheit. Dame: Wie gefällt Ihnen mein neuer Hut? — Kellner: „Ich mag ihn nicht.“ — Herr: „Großartig, in dem Hut setzen Sie mal jung aus!“

Zur Erholung. Junge Frau: Jeden Abend bist Du bis jetzt ausgegangen; heute bleibst Du doch mal zu Hause — nicht wahr, Männchen? — Mann: „Wd denkst Du bin? Heute ist der einzige Abend, an dem ich keine Verein habe — da geht' ich in meine Stammkneipe!“

Eine Geriebene.



Collegin: „Ein gutes Zeugniß hat Dir aber Dein Herr gegeben.“ Die alte Dienstmagd: „Glaub's, ich bin aber auch dabei stehen geblieben, wie er's geschrieben hat!“

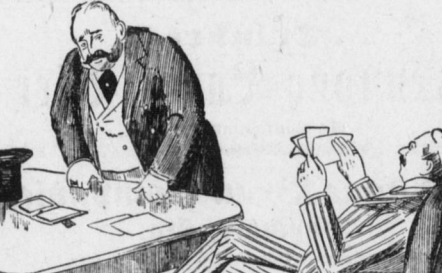
Im Vergess. Gestatten Sie, Herr Prinzipal, daß ich an meinem Hochzeitstage vom Dienste wegleibe? — „Ja, müssen Sie denn überall dabei sein?“

Bequem. Mann: „Aber, um Himmelswillen, Eutalia — 27 Koffer, nimmst Du mit?“ — Frau: „Natürlich! — Man will doch auf der Reise seine Bequemlichkeiten haben!“

Ein Rabenvater. Mündner Bub: „Das ist scho' b' adhte Maß, Votta!“ — „No — und?“ — Bub (weinerlich): „Und Du hast mi' erscht fünfmal mittrint'n lass'n!“

Mißglückte Empfehlung. Wirth (dem Gaste eine Flasche bringend): „Sehen Sie nur diesen Wein an! Glänzt er nicht wie ein Diamant vom reinsten Wasser?“

Variante.



Herr Silberstein, noch ein einziges Mal seien Sie nobel und warten Sie, bis ich zahlen kann!“ — „Wie daß! Glauben Sie vielleicht, ich bin e' Perpetuum mobile?“

Katzenhaub.



Der Zauberer und der Hungerer kleben;



Das Wurstplakat kommt dicht daneben.



Ein Schlüßchen nimmt man jetzt ... indessen



Wohntwunder! alles weggefressen!

Aus dem Lokalbericht. Einige Kabaubrüder haben heute Nacht wieder die Ruhe unseres Städtchens durch wilde Rauffereien gestört.

Beim Examen. Professor: So sehen wir, daß die Geschöpfe in fortwährender Wechselbeziehung stehen, daß eins das andere unterdrücken will, — der Kampf um's Dasein! Vater, nennen Sie mir zwei solcher Thiere! Studiosus: Hering und Kater!

Ja so!



... Es ist doch klar, daß Sie den Bankdirektor bloß seines Geldes wegen heirathen — obgleich Sie immer sagen, Sie möchten nur eine Liebesheirath machen!“

Hyperbel. Am Aequator ist es so heiß, meine Herren, erzählt ein angeblich weitgereister Mann, daß man den Hühnern Eisbeutel auflegen muß, damit sie keine hartgekochten Eier legen!“

Schlagfertig. Chef: Was, Sie erlauben sich, sich wieder zu mir zu kommen? Ich habe Sie doch letztes hinausgeworfen? Reisender: Bitte, ich reise jetzt in einem anderen Urteil!

Schlechte Ausrede.



Gast (der sich vergebens bemüht, sein Roastbeef zu zerlegen): „Kellner, dieses Roastbeef ist ungenießbar — bringen Sie mir dafür etwas anderes!“

Kellner: „Bedauere, mein Herr, kann es nicht mehr zurücknehmen — Sie haben es ja ganz verbogen!“

Noch et was. Richter (zu einem jungen Einbrecher): „Können Sie denn wirklich nichts Anderes als einbrechen?“ — Einbrecher: „O, ich bin auch schon ausgebrochen!“

Unbeforen. Madame: „Wie oft soll ich's Ihnen sagen, wenn ich einmal klinge, wünsche ich die Köchin, und wenn ich zweimal klinge, sollen Sie kommen; wenn ich die Anordnung doch ganz überflüssig!“ Dienstmädchen: „Nun, aber man weiß doch wenigstens, wer gemeint ist.“

Ursache und Wirkung.



Sonderbar! feuigte der Pantoffelheld, als er um ein Uhr heimkam, ich trink's Bier und meine Frau wird rebfellig.“

Der Parvenu. Angesehener Schwiegersohn: „Denken Sie sich, letzte Nacht habe ich im Traum Steine geklopft.“ Parvenu: „Wenn Sie noch einmal so unvorsichtig träumen, muß meine Tochter die Verlobung mit Ihnen auflösen!“

Unter Freunbinnen.



Warum soll ich keinen Mann glücklich machen, ich bin doch erst 28 Jahre alt?“ — „Das weiß ich, — aber allerdings weiß ich es schon sehr lange.“

Die gute Freunb. Mary (nach heftigem Streit mit ihrem Mann): „Ach, ich möchte sterben!“ Nelly: „Du Enge!“ Mary (halb getränkt): „Wieso?“ Nelly: „Weil Du selbst im Zorne über Deinen Mann doch noch sein Bestes wünschst!“

Kompliment.



Ach, hätte Dich beinahe nicht wieder erkannt: siehst ja famos degenerirt aus!“

Ja so! „Sind Sie auch schon mal überaukt worden, Herr Barton?“ — „Nein — bin selbst Kutler!“

Fatal.



„Na, das kann doch gar nicht sein, daß Sie bis jetzt keine Idee von mir hatten! ... Der Heirathsvermittler legte Ihnen doch meine Photographie vor?“

„Ja, ... er hat mir diese auch einmal gezeigt, aber immer den Finger auf Ihr Gesicht gehalten!“

Um die Mittagszeit. Schwabe: „Ach, sind Sie doch so quatschig, was die Zeit ist.“ — Städter: „Nicht!“ — Schwabe: „Na, wie so denn?“ — Städter: „Na, es ist noch nicht mal Eins!“

Ein Friedliebender.



„Soll ich noch eine trinken? ... Ja! ... Nein! ... Ah was, ich werd' mich lang mit mir herumstreiten ... Jenzt, noch a' Maß!“

Doppelte Gratulation. „Gratulire, Herr Müller! Habe gelesen, daß Ihre Frau Gemahlin Ihnen Zwillinge geschenkt hat!“ — „Gott bewahre! Der glückliche Vater ist Joseph Müller — ich heiße Anton Müller!“ — „Na, dann gratulire ich erst recht!“

Erstat.



„Warum weinen denn jetzt Ihre Töchter den ganzen Tag?“ — „Ich habe ihnen die Badereise abge- schlagen, und nun baden sie — in Thränen.“

Das Auge des Gescheh's. Seitdem i dem Sturmweiser anal a Maß Bier zahlt hab', weil mei Pöperl in's Glas nei ist, seitdem erwisch' er 'n alle Aug'nbtia!“

Eigentümlicher Liebesbeweis. A.: „Der Müller lebt wohl mit seiner Frau sehr gut?“ — B.: „Na, ich sage Ihnen, der ist so vernarrt in sie, daß er sich jeden Tag betrinkt, um sie doppelt zu sehen!“

Optische Täuschung.



„Gut gesagt. „Was ist eigentlich aus dem Geschwifflern Rennerberg geworden?“ — Bruno ist Förster, und Schwester Lina hat auch 'n Aufschmittgedäch!“